

archäologische enklave

# MUNIGUA



Agencia Andaluza de Instituciones Culturales  
CONSEJERÍA DE CULTURA



Überblick über das Terrassenheiligtum vom Zugangsweg aus

## GESCHICHTE

In Munigua finden sich Überreste von menschlichen Siedlungen aus dem Zeitraum vom 6. Jh. v. Chr. bis in das 8. Jh. n. Chr. Hervorzuheben sind dabei insbesondere die Anlage der römischen Stadt Munigua gegen Ende des 1. Jh. v. Chr., und obwohl der Name der vorrömischen Siedlung nicht bekannt ist, kann es aufgrund des iberischen Ursprungs der Bezeichnung gut möglich sein, dass der Ort schon vorher so benannt wurde. Die Geschichte der Stadt teilt sich in verschiedene Phasen auf:

**Vorrömische Phase: 6. Jh. v. Chr. bis 2./1. Jh. v. Chr.** Auf der Anhöhe des Hügels befindet sich das sogenannte Iberische Dorf (Poblado Ibérico). Sein Bestehen wird mit der Bergbau- und Metallverarbeitungstätigkeit begründet, die in der Sierra Morena aufgrund der reichhaltigen Kupfer- und Eisenganglager typisch ist.

**Erste römische Phase: 1. Jh. v. Chr. bis Mitte des 1. Jh. n. Chr.** Das Iberische Dorf wird zerstört, um ein Terrassenheiligtum zu errichten. In dieser Phase werden ein Teil des Forums, die Thermen und einige der Wohnhäuser gebaut.

**Zweite römische Phase: Mitte des 1. Jh. bis Ende des 2. Jh.** In dieser Zeit fällt die Errichtung fast aller anderen Bauwerke: Das Terrassenheiligtum, der Anbau des Forums und weitere Wohnhäuser (1, 5 und 6). Dieser Aufstieg der Gemeinde erfolgt aufgrund des Ranges, der nach lateinischem Recht der Stadt vom Herrscher Vespasian in den Jahren 73 – 74 verliehen wird, da der Ort zu diesem Zeitpunkt den zentralen Kern eines weiträumigen Gebietes darstellt.

**Dritte römische Phase: 3. Jh. bis 4. Jh.** Diese Phase zeichnet sich durch die Zerstörungen, die ein Erdbeben verursacht, das die Stadt im 3. Jh. erschüttert.

**Nachrömische Phase: 5./6. Jh. bis 8. Jh.** Ein weiteres Erdbeben setzte der späten Epoche in Munigua ein Ende, obwohl derzeit eine durchgehende Besiedlung zumindest bis in die Zeit der Almohaden hinein nachgewiesen werden kann.

## RUNDGANG

Um die Stadt zu erschließen, beginnen wir am besten auf der Anhöhe des Hügels, auf dem sich das Terrassenheiligtum befindet, und gehen dann nach unten.

### Das Terrassenheiligtum

Dieses Bauwerk zeichnet sich durch seine Aufteilung über mehrere Terrassen aus, die gegeneinander abgestuft sind, sowie durch die architektonische Symmetrie, der die Anordnung der Eingänge aus Rampen und Treppen, die an der Achse des Gebäudes ausgerichtet sind, unterworfen wird. Für seine Errichtung wurde das Iberische Dorf abgerissen, von dem noch einige Überreste zeugen, da seine Trümmer als Füllmaterial für die Terrassen verwendet wurden. Die von Hängen umgebenen, äußeren Stützmauern sind mit 13 Strebepfeilern verstärkt. Die Wände des Heiligtums waren ursprünglich mit Marmor in verschiedenen Farbtönen verkleidet. In den vergangenen 80er Jahren wurden umfangreiche Eingriffe an diesem Bauwerk vorgenommen, um es zu erhalten und zu restaurieren.

### Der Podiumstempel

Dieser Tempel hat die Form eines kubischen Blockes mit vier Strebepfeilern, die seine Ostseite stützen. An ihm wurden in den 60er Jahren Eingriffe vorgenommen. Die Mauern des religiösen Bauwerks werden von einem Podium getragen, auf dem sich ein weiteres, kleineres Podium befindet, das wiederum als Sockel für die *aedes* bzw. den Tempel dient. Er war mit Marmorplatten verkleidet und wurde über eine Treppe erschlossen, die noch immer vor Ort erhalten ist. Er wurde Anfang des 2. Jh. erbaut.

### Das Forum

Es befindet sich auf einer künstlich angelegten Terrasse und wurde als solches aufgrund zweier Inschriften identifiziert, die in den Säulenbasen auf zwei hohe Beamten der Gemeinde –*L. Quintius Rufinus* Vater und Sohn– verweisen. Das Forum bestand aus

*Cella des Terrassenheiligtums*





Überblick über einen Teil des Geländes; von links nach rechts: der Podiumstempel, das Forum und die Wohnhäuser 2, 3 und 7

folgenden Baukörpern: 1) Dem Tempel des Forums, von dem wir nicht wissen, wem er geweiht war; 2) die *Curia*, Versammlungsort des Gemeindevorstandes, obwohl es keine materiellen Fundstücke gibt, die diese Zuweisung bestätigen; 3) das Heiligtum von *Dis Pater*, Gottheit der Minenarbeiter, dessen Statue (ein Pferd aus Bronze) nicht erhalten geblieben ist; 4) das *Tabularium*, das Stadtarchiv; und 5) die Basilika, ein vielseitig nutzbares Gebäude, das nachträglich am Forum angebaut wurde.

### Der Merkurtempel

Dieser kleine Tempel ist ein Teil des zweigeschossigen Portikus, wenngleich er auf eine jüngere Zeit datiert ist und er wieder aufgebaut wurde. Es besteht aus zwei Teilen: einem Sockel als Podium und eine *aedicula* oder *cella* mit zwei vorgesetzten Säulen, mit deren Hilfe die Lasten der Architrave und des Tympanons abgetragen werden. In der *cella* befand sich auf dem bestehenden Sockel eine Statue, die nicht erhalten geblieben ist. Die Gottheit, der dieser Tempel geweiht war, kennen wir aufgrund zweier Inschriften: die eines Freigelassenen namens *Ferronius*, die an einem Votivaltar gefunden wurde, der sich noch vor Ort befindet, und die eines gewissen *Lucius Fulvius Genialis*, einem Augustalpriester (*Flamen*). Das gesamte Gebäude war mit Stuck verkleidet und vermutlich bemalt.

Ansicht des Merkurtempels





Zweigeschossiger Portikus

Neben der *aedicula* befindet sich heute ein Tisch aus Granitstein mit großen Abmessungen, der etwas ungehobelt anmutet. Er erfüllte vermutlich seine Aufgabe zwischen Ende des 1. Jh. und Ende des 3. Jh. und befindet sich heute nicht mehr an seinem ursprünglichen Standort.

## Die Wohnhäuser

In Munigua wurden mehrere Bereiche mit Wohnhäusern gefunden. Am Hang des Hügels: Die Häuser 3 und 7 beim Merkurtempel und das Haus 4, das in den Fels geschlagen wurden. Aus diesem Grund sind in dessen hinteren Bereich die Wände bis zu einer Höhe von 2 m erhalten. Im Haus 2, dem einzigen Haus, das vollständig ausgegraben ist, befindet sich der Wohnbereich im oberen Geschoss und der Geschäfts- und Handelsbereich (*tabernae et thermopolium*) im Erdgeschoss.

Am Fuß des Hügels: Das Haus 1 mit 22 Zimmern und einer Fläche von etwa 500 m<sup>2</sup>, daneben das Haus 6, das trotz seiner 2 m hohen Mauern im Erdgeschoss schlecht erhalten ist, und das Haus 5, das sich gegenüber den Thermen befindet und nur wenig bzw. nur teilweise ausgegraben wurde. Die Häuser sind auf die Zeit zwischen Mitte des 1. Jh. bis Beginn des 5. Jh. datiert, obwohl sie auch in diesem Zeitraum manchmal unbewohnt waren. In einem ihrer Räume wurde ein kleiner Schatz aus 122 Münzen gefunden, die fast alle aus der zweiten Hälfte des 4. Jh. stammten.

## Die Thermen

Der aktuelle Grundriss der Thermen ist L-förmig angelegt und weist sieben Räumlichkeiten auf. Darunter finden wir u. a. den Absidensaal und das sogenannte Nymphäum. Die anderen Räume beherbergen *apodyterium*, *caldarium*, *tepidarium*, *frigidarium* und das in einem Innenhof gelegene *praefurnium*. Aufgrund ihrer mit 280 m<sup>2</sup> geringen Größe und dem Fehlen einer *palaestra*, würde man sie eher als Bäder und nicht als Thermen bezeichnen. Ihre Datierung geht auf eine frühe Epoche in der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. zurück. Später, gegen Ende des



Teilansicht der Thermen

Jahrhunderts wurde ein Teil der Thermen dem Bau des Forums geopfert und im Laufe des 2. Jh. und des 3. Jh. umgebaut. Im *frigidarium* wurde die Statue einer Nymphe gefunden, aufgrund derer das Gebäude als Nymphäum identifiziert wurde. Sollte sich dies bestätigen, würde damit die Anzahl der religiösen Monumente in dieser Gemeinde weiter steigen.

Die Thermen sind der Bereich von Munigua, in dem die größte Anzahl von Statuefragmenten gefunden wurde, und in ihren Innenräumen sind noch immer Wandmalereien erhalten. Ab dem 4. Jh. wurde dieses Gebäude anscheinend ausschließlich als Wohnhaus genutzt.

## Die Nekropole

Sie bildet einen Ring um Munigua herum, der aus zwei Bereichen besteht: Die Ost-Nekropole und die Süd-Nekropole. Sie unterscheiden sich voneinander, da sich die Erste innerhalb des von der Stadtmauer umgebenen Bereichs befindet, während die Zweite außerhalb davon liegt. In beiden zusammen wurde etwa 170 Grabstätten zweierlei Art gefunden: Grabstätten zur Einäscherung (1. und 2. Jh.) und zur Bestattung (ab dem 2. Jh.). Sie sind in Bestattungsbereichen angelegt, die entweder nach Familien oder nach Berufen (*collegia*) angeordnet sind, wie es in römischen Nekropolen üblich war.

Teilansicht der Wandmalereien in den Thermen





Das Mausoleum

In diesem Sinne ist in Munigua ein Mausoleum hervorzuheben, das bis zu einer Höhe von 2,70 m erhalten ist. Es verfügt über einen rechteckigen Grundriss und war vermutlich von einem Tonnengewölbe überdacht, das von außen mit einem Satteldach gedeckt war. In ihm wurden fünf Grabstätten gefunden; zwei zur Bestattung (Gräber A und B) mit den entsprechenden Sarkophagen und drei zur Einäscherung der Art bustum (Gräber C, D und E). Abgesehen vom Grab A fallen alle Gräber in die Bauzeit des Gebäudes und waren vollständig im Boden vergraben.

Der Bau des Mausoleums fällt in die Zeit zwischen Anfang und Mitte des 2. Jh. Es wurden zahlreiche Grabbeigaben gefunden, die allerdings miteinander vermischt waren, da die Gräber im 4. oder 5. Jh. geplündert wurden.

### Die Stadtmauer

Die Stadtmauer umgibt den Ort dreiseitig von Osten, Süden und Norden her. Sie wurde über die Süd-Nekropole hinweg gebaut und weist vier nach innen offene Bauwerksreste auf, die als Türme interpretiert werden können. Es handelt sich um ein nicht fertig gestelltes Bauwerk, an dessen Abschnitt im Norden ein Gebäude gebaut wurde, das vermutlich als Werkstatt genutzt wurde.

### Funde

In der Stadt wurden zahlreiche archäologische Funde gemacht. Dazu gehören u. a. 45 Statuen aus hochwertigem Stein und etwa 160 Stücke aus Terrakotta aus dem 2. Jh., die zusammen mit den Funden in Sexi (Almuñecar) und Córdoba in Baetica als einzigartig gelten. Ebenfalls bemerkenswert sind Gegenstände aus Glas, die im Zusammenhang mit den Grabstätten gefunden wurden, aus Metall, von denen 1.500 Stücke erhalten geblieben sind, sowie die Schmuckstücke, die zum größten Teil aus den Nekropolen stammen.

Zudem wurden schließlich mehr als 80 Inschriften gefunden, darunter zwei in Bronze, eine *tessera* als Gastgeschenk und ein Brief des Herrschers Titus.

## ANSCHRIFT UND ANPRECHPARTNER

Cañada Real de El Pedroso  
41350 Villanueva del Río y Minas (Sevilla)

+34 955 929 152 / +34 955 929 153

[enclavemunigua.aaiicc@juntadeandalucia.es](mailto:enclavemunigua.aaiicc@juntadeandalucia.es)

## EINTRITT KOSTENLOS

- |                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| 1. Stadtmauer         | 5. Forum               |
| 2. Terrassenheiligtum | 6. Thermen             |
| 3. Podiumstempel      | 7. Römische Wohnhäuser |
| 4. Merkurtempel       | 8. Mausoleen           |

